

OSTTHÜRINGER Zeitung

Eisenacher Audio-Projekt "80vontausend" mit Otto-Wels-Preis ausgezeichnet

15.05.2014

Die Aktion "80vontausend", ein Audioprojekt, das im Oktober und November im öffentlichen Raum von Berlin und Eisenach tausenden Menschen vor Augen führte, welches hohe Gut die Demokratie für die Bürger ist, wurde jetzt in Berlin mit dem "Otto-Wels-Preis für Demokratie 2014" ausgezeichnet.



Freuen sich über den Otto-Wels-Preis: Schüler Bastian Hoßfeld, Lehrerin Ines Bernhardt, Wartburgradio-Leiter Marco Fischer, Projektinitiator Hans Ferez, Stadtarchivar Reinhold Brunner und Boris C. Motzk, stellvertretender Intendant und Schauspielleiter am Landestheater mit der Urkunde (von links, nicht im Bild: Theaterpädagoge Stephan Rumphorst). Foto: Norman Meißner

Eisenach. Der Preis der SPD-Bundestagsfraktion, der jetzt zum zweiten Mal ausgelobt wurde, gedenkt an den damaligen SPD-Vorsitzenden Otto Wels, der im Frühjahr 1933 eine flammende Rede im Berliner Reichstag gegen die Machtergreifung der Nationalsozialisten hielt. Am Tag der Preisverleihung besuchten die Ausgezeichneten auch den Reichstag und kletterten in die gläserne Kuppel. "Wir haben den Preis dorthin getragen, eine Verbindung geschaffen und damit den Kreis zu Otto Wels geschlossen", erzählt Theaterpädagoge Stephan Rumphorst.

"Der Preis gehört allen, die das Projekt mit ihren Initiativen mitgetragen haben", hob Autor und Journalist Hans Ferez hervor. Er traf sich mit den hiesigen Mitstreitern im Foyer des Eisenacher Landestheaters, um die Auszeichnung zu feiern, einen Dank auszusprechen und bereits das nächste Projekt anzuschieben.

"In besonderer Weise wurden hier Geschichten und Erlebnisse, die uns immer wieder neu den Wert der Demokratie aufzeigen, verständlich gemacht und in einer spektakulären Weise so aufgearbeitet, dass sie wirklich hautnah beziehungsweise hörbar erlebt und erfahren werden konnte", heißt es in der Begründung der Jury, die ihre Entscheidung aus 70 verschiedenen Projekten treffen musste.

Erfreut zeigte sich die Jury auch, dass ganz demokratisch mehr als 20 Initiativen, Vereine, Schulen und Ausbildungseinrichtungen, Theater und Kunstverein sowie unzählige Einzelpersonen aus der "Hauptstadt Berlin" und "Deutschlands Geburtsstadt Eisenach" das Audioprojekt zum Erfolg verhalfen. "Mein Ziel war es, dass sich die Leute Gedanken über Demokratie machen, ihnen zeigen, dass Demokratie nicht in jedem Staat alltäglich ist, das müssen wir in Erinnerung bringen", sagt Ferenz.



Im Lese-Container (linkes Bild) war nur kurzzeitig Licht beim Öffnen der Tür. Ansonsten lauschten die Besucher den Auschwitz-Augenzeugenberichten im Dunkeln. Foto: Heiko Kleinschmidt



Schüler der 9. bis 11. Klassen haben für ihre Deutschlandfahne verschiedene Stoffe in passenden Farben mitgebracht. Diese Nadelarbeit ist Teil des Projekts "80vontausend". Die unterschiedlichen Stoffe symbolisieren die Vielfalt in Deutschland. Foto: Norman Meißner

Er ließ die Aktion "80vontausend" in Eisenach nochmals Revue passieren, die am 9. November mit einem ökumenischen Gottesdienst und einem Gedenkmarsch begann, an dem sich zahlreiche Goetheschüler beteiligten. Dieser Auftakt gedachte der deportierten Juden der Wartburgstadt. Mit bedrückten Gesichtern verließen die Menschen nach der Lesung den Theater-Container, der mit seiner Enge und Dürsterheit an Viehwagen erinnerte, in dem die Eisenacher Juden deportiert wurden.

"Ich war anfangs äußerst skeptisch", gibt Stadtarchivar Reinhold Brunner unumwunden zu. Ein solches Großstadtprojekt passe nicht in die Provinz. "Ich habe mich aber eines Besseren belehren lassen - es ist wirklich kein Metropolenprojekt", fügt er hinzu. Ein solches Projekt würde er sofort wieder unterstützen. Und da hakte Ferenz ein, denn das Folgeprojekt unter dem Titel "Zwei-Land - Mehr Demokratie tragen!" ist bereits in Planung.

"Diesmal befasst es sich mit der innerdeutschen Grenzöffnung", verriet Ferenz. Er sucht nun Fotografien aus der Zeit des politischen Umbruchs in Eisenach. Diese Bilder sollen während der Projektwoche im öffentlichen Raum präsentiert werden. Die tönenden Rucksäcke werden dann wieder in der Wartburgstadt zu sehen und natürlich zu hören sein.

Infos/Kontakt: kontakt@hansferenz.de